

Übernachten an der Via Regia

Pilgerweg

Die alte Handelsstraße Via Regia erwacht zu neuem Leben. Am Sonntag ist in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen entlang der traditionsreichen Handelsroute ein Ökumenischer Pilgerweg feierlich eröffnet worden.

Von Görlitz nach Santiago de Compostela

Der 350 Kilometer lange Weg führt von Görlitz über Leipzig, Merseburg und Freyburg nach Erfurt. Bis zum Jahresende soll die Strecke über Gotha und Eisenach bis nach Vacha an der hessischen Grenze erweitert werden. Dort schließt sie dann an den Rhön-Jakobsweg nach Fulda an und ermöglicht eine Wanderung auf alten Pilgerwegen bis ins spanische Santiago de Compostela.

Jacobsmuschel als Erkennungszeichen

Die Route von Görlitz nach Erfurt wurde von freiwilligen Helfern ausgeschildert. Sie kennzeichneten den Weg mit der einer gelben Jacobsmuschel auf blauem Grund. Die Muschel erinnert an das Ziel der Pilgerung. In Santiago de Compostela ist das Grab des Apostel Jakobus. Pilger erhalten für ihre Wanderung zwischen Görlitz und Erfurt einen Pilgerführer und einen Ausweis, mit dem sie in 50 Kirchen, Klöstern und Privathäusern kostenfrei oder für einen geringen Obolus übernachten können. Höhepunkte des Pilgerpfades sind das Augustiner- und das Ursulinenkloster in Erfurt sowie die Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienstern im ostsächsischen Panschwitz-Kucka



Im ostsächsischen St. Marienstern können Pilger übernachten

Via Regia führte einst in die Kiewer Rus

Die Via Regia (Königstraße) verband im Mittelalter West- und Osteuropa. Von Spanien über Frankreich führte sie über Deutschland hinaus nach Krakau und Lemberg bis in die Kiewer Rus. In Görlitz wurde im Mai mit dem Neubau der 1945 zerstörten Altstadtbrücke begonnen und damit auch die Möglichkeit geschaffen, die alte Handelsstraße östlich von Deutschland wieder zu beleben.



Neißer in Görlitz